



Magazin der BSZ Stiftung
September 2026

Seite 3

Teilhabe im Betrieb weiter stärken

Seit Anfang Juni gibt es dafür in der BSZ Stiftung eine neue Fachstelle.

Seite 4

Ein Tag im Leben von
Caroline Müller, Verantwortliche Fachstelle, Unterstützte Kommunikation.

Seite 9

Brücken bauen in den ersten Arbeitsmarkt

Selina Anderes-Feusi, Job Coach step2work erklärt, wieso die Arbeitgebenden bei der beruflichen Eingliederung eine zentrale Rolle spielen.

Teilhabe gelingt nur gemeinsam

Seit 2009 engagiert sich Michael Weber in der BSZ Stiftung. Als Leiter Agogik und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung – der er seit 2020 angehört – setzt er sich dafür ein, Menschen mit Unterstützungsbedarf eine möglichst selbstbestimmte und kompetente Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Im Gespräch gibt er Einblicke in seinen vielseitigen Arbeitsalltag, die Bedeutung der Agogik und die Ziele der neuen Fachstelle Teilhabe.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus? Als Leiter Agogik ist mein Arbeitsalltag sehr vielseitig. Ich begleite agogische Fragestellungen, unterstütze Teams in herausfordernden Situationen und arbeite an Konzepten sowie der Weiterentwicklung unserer Qualität. Gleichzeitig bin ich im engen Austausch mit Angestellten, Führungspersonen und Menschen mit Unterstützungsbedarf. Ein wichtiger Teil meiner Aufgabe ist es, Lösungen zu entwickeln, Entscheidungen zu begleiten und die agogische Arbeit in der gesamten BSZ Stiftung qualitativ und alltagstauglich zu stärken.

Du bist viel unterwegs. Warum ist dir das wichtig? Ich bin rund 80 bis 90 Prozent meiner Arbeitszeit an den verschiedenen Standorten unterwegs. Nur wenn ich nah am Alltag bin, kann ich die Menschen, Situationen und Herausforderungen wirklich verstehen. Der persönliche Austausch, Beobachtungen vor Ort und direkte Gespräche sind die Grundlage für praxisnahe und wirksame Entscheidungen. Bei der Grösse der BSZ braucht es dafür eine gute Organisation, Verlässlichkeit – und auch eine gute Portion Humor.

Was gefällt dir besonders an deiner Funktion? Mich motiviert, Menschen mit Unterstützungsbedarf so zu begleiten, dass sie möglichst selbstständig und selbstbestimmt leben können. Besonders spannend finde ich

die Vielfalt meiner Aufgaben und gemeinsam mit anderen tragfähige Lösungen für anspruchsvolle Situationen zu entwickeln.

Welche Bedeutung hat die Agogik in der BSZ Stiftung? Die Agogik ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, Menschen mit Unterstützungsbedarf individuell zu begleiten und ihnen kompetente Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Damit ist sie ein zentraler Bestandteil des Auftrags der BSZ Stiftung.



Wie kam es zur neuen Fachstelle Teilhabe? Die Förderung der Teilhabe gehört zum Kernauftrag der BSZ Stiftung. Damit dieser Auftrag nachhaltig und professionell umgesetzt werden kann, wurde die Fachstelle Teilhabe geschaffen. Sie begleitet die Umsetzung des Teilhabegedankens in allen Bereichen der BSZ Stiftung und unterstützt Fachpersonen und Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf dabei, diesen Auftrag im Alltag zu leben.

Wo setzt die neue Fachstelle Teilhabe an? Die Fachstelle orientiert sich an den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention und am Konzept der Funktionalen Gesundheit. Beides sind Vorgaben und Konzepte, die bereits bekannt sind in der BSZ Stiftung. Die Fachstelle funktioniert für die Abteilungen wie eine Art Aussensicht, die neue Inputs und Impulse in den Alltag bringt. Schlussendlich verfolgt die Fachstelle dasselbe Ziel wie die BSZ Stiftung insgesamt: Kompetente Teilhabemöglichkeiten zu schaffen und Menschen mit Unterstützungsbedarf ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Vielen Dank für das Gespräch, Micha!

IMPRESSUM

Herausgeber: BSZ Stiftung, Frauholzstrasse 9, 6422 Steinen,
info@bsz-stiftung.ch, www.bsz-stiftung.ch

Redaktion: Corina Hürlimann, Michaela Mahler, Regula Aschwanden,
Eliane Rüegg, Franziska Bruhin, Stefan Planzer

Bilder: Remo Inderbitzin, BSZ-Stiftungs-Archiv

Gestaltung: Urs Holzgang, Morschach

Druck: Theiler Druck AG, Wollerau

Auflage: 1500 Ex. – Erscheint 3-mal jährlich

Seit 2020 besteht die Redaktion des Magazins «Zur Sache» aus einem gemischten Team von Fachpersonen und Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf.



Der Austausch mit den Mitarbeitenden und Gruppenleitungen ist von zentraler Bedeutung.

Die neue Fachstelle stellt sich vor

Seit Anfang Juni gibt es in der BSZ Stiftung die neue Fachstelle «Teilhabe». Sie unterstützt den Betrieb rund um alle agogischen Fragestellungen und stärkt den Fokus auf die teilhabeorientierten Prozesse. Das Hauptziel ihrer Tätigkeiten gilt der Umsetzung einer «kompetenten Teilhabe» für die Mitarbeitenden und Bewohner*innen im Alltag.

Mit der Vision «Wir ermöglichen Teilhabe» verfolgt die BSZ Stiftung das Ziel, Selbst- und Mitbestimmung, Selbstverantwortung und Gleichberechtigung voranzutreiben. Mit der geschaffenen Fachstelle Teilhabe stärkt die BSZ Stiftung dieses Engagement im eigenen Betrieb. Die Fachstelle fördert den Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen und unterstützt den agogischen Wissenstransfer innerhalb der Organisation. So können die unterschiedlichen Fachbereiche noch stärker voneinander lernen und profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der konsequenten Umsetzung der Prozesse. Damit die Teilhabemöglichkeiten und Bedürfnisse von Mitarbeitenden und Bewohner*innen regelmässig erfasst und überprüft werden, braucht es eine sorgfältige Dokumentation, den kontinuierlichen Austausch mit den beteiligten Personen sowie geeignete Handlungsweisen und Arbeitsmittel. Als wichtige Schnittstelle zwischen den definierten Prozessen und dem Alltag unterstützt die Fachstelle dabei, betriebliche agogische Vorgaben umzusetzen, und steht bei Herausforderungen beratend und lösungsorientiert zur Seite.



Jeannine Feusi und Jürg Eggimann.

Ausgeführt wird die Fachstelle von zwei erfahrenen Fachpersonen der BSZ Stiftung. Jürg Eggimann war bisher Leiter der agogischen Tagesstätten in Seewen. Jeannine Feusi arbeitet seit mehreren Jahren im Wohnbereich und war bereits als Fachspezialistin Agogik tätig. Mit ihrem Fachwissen und ihrer langjährigen Erfahrung unterstützen sie Mitarbeitende dabei, die «kompetente Teilhabe» der Klient*innen weiter zu stärken.

Ein Tag im Leben von...

Caroline Müller, Verantwortliche Fachstelle Unterstützte Kommunikation

Die Fachstelle Unterstützte Kommunikation (UK) gibt es seit fünf Jahren in der BSZ Stiftung. Für was die Fachstelle zuständig ist und wie sich der Aufgabenbereich weiterentwickelt hat, erzählt uns Caroline Müller.

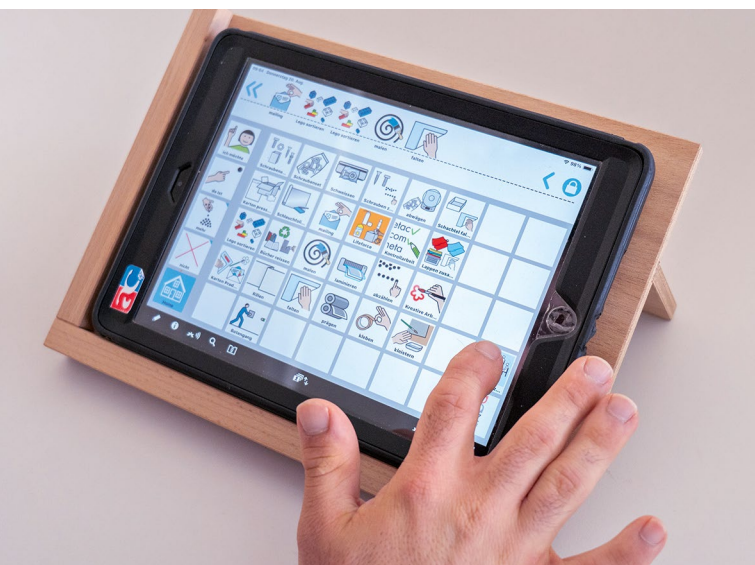
Die Fachstelle UK hat das Ziel, Menschen mit sprachlichen oder kognitiven Barrieren zu unterstützen, sich auszudrücken und mit anderen auszutauschen. Denn Sprache, ob verbal oder nonverbal, beispielsweise durch Gestik, Mimik oder unterstützende Kommunikationsformen, ist eine grundlegende Voraussetzung für Teilhabe und Selbstbestimmung. Zudem kommunizieren wir in allen Lebensphasen. Kann sich ein Mensch nicht mitteilen oder wird nicht verstanden, zeigt sich dies oftmals in Frustration, Rückzug, Unsicherheit oder herausforderndem Verhalten. Hier ist die Zusammenarbeit mit den anderen Fachstellen Meldung und Prävention oder sexuelle Gesundheit sehr zentral. Denn sie haben die passenden Unterlagen, um Klient*innen bei ungewohnten Verhaltensweisen abzuholen.

In unserer täglichen Arbeit begegnen wir den Sprachbarrieren sehr häufig. Ein heute breit bekanntes Hilfsmittel sind die sogenannten Piktogramme. Die Bilder und Symbole helfen vor allem jenen Menschen, die sich verbal nicht ausdrücken können. Dies

kann aufgrund von physischen oder kognitiven Beeinträchtigungen sein. Der Bedarf zeigt sich auch in der BSZ Stiftung. Die interne Produktionsgruppe hatte in einem Jahr 230 Anfragen für das Bereitstellen von Symbolen. Die Symbole machen unsere Arbeit sehr sichtbar, jedoch gibt es trotzdem eine Vielzahl an Klient*innen, bei denen andere Kommunikationsmethoden eingesetzt werden müssen.

Bei diesen Klient*innen gilt es individuell herauszufinden, auf welche Art sie sich mitteilen können. Das erste Ziel ist, ein «Ja» und ein «Nein» zu haben. Hier geht es darum, die Mimik und Gestik als Kommunikationsmittel zu nutzen. Ein Ja ist dann z. B. in eine Richtung schauen, eine Bewegung mit einem Finger oder ein Lächeln. Diese Reaktionen erfassen wir dann in einem Kommunikationsablauf. Dieses Dokument ist für die Klient*innen und die Fachpersonen ein wichtiges Hilfsmittel. Denn es legt fest, wie sie miteinander in den Austausch kommen können.

Ein anderer Teil unserer Arbeit ist, die Teams zu befähigen und Inputs zu geben. Hier können wir Hilfestellungen und Tipps geben, welche Form und Art von Kommunikation wichtig ist. Das Thema Autismus ist zum Beispiel sehr eng mit der UK verknüpft. Wir weisen darauf hin, wie wir unsere Kommunikation anpassen kön-



Die Fachstelle UK ist im regelmässigen Austausch mit Betreuungspersonen und auch den Mitarbeitenden oder Bewohnenden.



Caroline Müller und Sandro Zraggen tauschen sich regelmässig über neue Hilfsmittel aus.

nen, wenn wir mit Menschen mit Autismus zusammen sind. Der mögliche Einsatz von Hilfsmitteln wie Uhren oder Ablaufplänen gehört ebenfalls zur Beratung.

Der Bereich der digitalen Hilfsmittel hat sich in den letzten Jahren besonders stark weiterentwickelt. Zum einen im technischen Bereich, zum anderen arbeiten gerade die Heilpädagogischen Schulen intensiv mit Tablets und Sprachcomputern. Wenn die Schüler*innen dann zur BSZ Stiftung kommen, haben sie ein grosses Wissen im Umgang damit, was wiederum unser Fachpersonal fordert.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, dass auch bei uns die Nutzung der digitalen Technologien gefördert wird, da diese wichtige Teilhabemöglichkeiten bieten. Mit Fotos, Videos und Sprachaufnahmen können zum Beispiel Ausflüge in Erinnerung gehalten werden. Die Vorlesefunktion und heutige Apps ermöglichen mehr Selbständigkeit.

Im technischen Bereich legt die Fachstelle den Fokus hauptsächlich auf die Sprachcomputer. Diese bieten eine Alternative zur Lautsprache. Unsere Arbeit beginnt bereits bei der Vorabklärung mit der IV-Stelle und den externen Partnern für die Anschaffung der Geräte. Anschliessend begleiten wir den Prozess. Wir sind nur unterstützend da. Die wichtigsten Akteure sind die Nutzer*innen, wie auch ihr Umfeld. Heute begleiten wir 28 Klient*innen mit einem Sprachcomputer. Unsere Erfahrung zeigt, dass es enorm wichtig ist, regelmässig vorbeizuschauen und sich mit den Bewohner*innen und Fachpersonen auszutauschen, wie die Arbeit mit dem Sprachcomputer funktioniert und weiterentwickelt werden kann.

Mit der Fachstelle Unterstützte Kommunikation schaffen wir mit ganz unterschiedlichen Hilfsmitteln und in verschiedenen Situationen Wege, um Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle auszudrücken, und ermöglichen so Teilhabe am sozialen Leben.

Unser Sommer

Veranstaltungen, Ausflüge und tolle Erlebnisse. Die sommerliche Jahreszeit bietet viel Abwechslung, auch in der BSZ Stiftung.

Sommergruss

Als kleine Aufmerksamkeit und Wertschätzung für den täglichen Einsatz erhielt die ganze Belegschaft ein Sommerpäckli mit einem Erfrischungsgetränk und einer Sonnencreme.



Angehörigenanlass

*Am Freitag, 26. Juni, luden wir die Angehörigen von Mitarbeitenden und Bewohner*innen nach Steinen ein. Nach einem Rundgang durch den Betrieb präsentierten Stiftungsratspräsident Franz-Xaver Strüby, CEO Roland Schürpf und Olivia Mächler, Leiterin Geschäftsbereich Betrieb Agogik, aktuelle Themen, welche die BSZ Stiftung beschäftigt und wohin sie sich entwickeln wird.*

Töff-Fahrt auf vier Rädern

*Am Samstag, 4. Juli, genossen rund 30 Bewohner*innen eine Rundfahrt mit den Motorradfahrer*innen mit Seitenwagen und Trikes. Den gelungenen Tag liessen die Teilnehmenden anschliessend bei einem gemütlichen Sommerfest mit feinen Köstlichkeiten ausklingen.*

*Der jährliche Anlass ist dank dem grossen Engagement von freiwilligen Töfffahrer*innen möglich. Wir bedanken uns herzlich dafür!*





Tippen und Mitfiebern

Das interne WM-Tippspiel brauchte so einige Nerven und animierte zum Mitfiebern. Durch die Mitarbeitenden-App konnten Fachpersonen wie auch Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf mittippen. Wer am meisten Punkte durch richtige Resultate und Weltmeistertipp holte, gewann einen tollen Preis.

Ferienpass

Am 7. und 9. Juli organisierte das Wohnen Herti-park Brunnen zwei Ferienpassangebote für interessierte Kinder. Neben einem Film über das Wohnangebot konnten sich die Kinder am Rollstuhlparcours probieren und genossen ein feines Mittagessen.



Grillplausch im Restaurant Pluspunkt

Am 4. Juli fand bereits zum siebten Mal das traditionelle Grillfest statt. Rund 350 Besucher*innen genossen bei herrlichem Sommerwetter einen köstlichen und gemütlichen Abend.

Sommerfest im St. Antonius Hurden

Am Samstag, 13. Juni, durften wir im St. Antonius in Hurden bei strahlendem Sommerwetter ein tolles Sommerfest mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden feiern. Es wurde viel gelacht, getanzt und gemeinsam eine schöne Zeit verbracht. Dank der Seerettung konnten wir zudem kleine Rundfahrten auf dem wunderschönen Zürichsee geniessen.



Beliebte Pralinés – beliebter Auftrag

Seit Anfang Jahr darf die BSZ Stiftung die beliebten Kägi Pralinés abpacken.

Ein Auftrag, der nicht nur wegen seines süssen Inhalts bei den Mitarbeitenden besonders beliebt ist.

«Eins, zwei, drei, vier ...» Sorgfältig zählt Jasmin die Pralinés ab und legt sie in die vorbereitete Schachtel. Andere arbeiten mit einer Zählvorlage, damit am Ende genau die richtige Anzahl in jeder Schachtel landet. «Manchmal ist ein Praliné etwas zu klein. Dann sortiere ich es aus», erzählt sie.

Doch damit ist die Qualitätskontrolle noch nicht abgeschlossen. An der nächsten Station wird jede Schachtel gewogen. Erst wenn das Gewicht stimmt, erhält sie ein Siegel und wird für den nächsten Arbeitsschritt freigegeben. Anschliessend gelangen die Schachteln zur Codiermaschine. Dort werden sie mit dem aktuellen Datum und der Uhrzeit versehen. Zum Schluss werden jeweils acht Praliné-Schachteln in einen Versandkarton verpackt und für die Auslieferung bereitgestellt.

«Dieser Auftrag ist für uns sehr wertvoll», sagt Roger Dettling, Abteilungsleiter Fertigung und Werken. «Dank der verschiedenen Arbeitsschritte und passenden agogischen Hilfsmittel können sich Menschen mit Unterstützungsbedarf entsprechend ihren Fähigkeiten einbringen.» Je nach Station sind unterschiedliche Fähigkeiten gefragt. Während einige Arbeitsschritte vor allem Sorgfalt und Konzentration erfordern, braucht es bei der Gewichtskontrolle auch Zahlenverständnis. Ist eine Schachtel zu leicht oder zu schwer, muss die Abweichung erkannt und ausgeglichen werden.

Dass der Auftrag von Kägi stammt, freut alle besonders. «Es macht uns stolz, für ein so bekanntes Schweizer Unternehmen arbeiten zu dürfen.» Viele Mitarbeitende entdecken die Pralinés später beim Einkaufen in den Regalen von Migros oder Coop und können sagen: «Diese Schachteln haben wir abgepackt.» Das sorgt für Freude und zeigt, dass ihre Arbeit sichtbar ist und geschätzt wird.



Die agogischen Lehren ermöglichen die Teilhabe am Arbeitsprozess.



Jasmin mag die Arbeitsatmosphäre und die verschiedenen Arbeitsschritte.



Brücken bauen in den ersten Arbeitsmarkt

Selina Anderes-Feusi, Job Coach step2work, erklärt, wieso die Arbeitgebenden bei der beruflichen Eingliederung eine zentrale Rolle spielen.

Wie arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die eine Integrationsmassnahme unterstützen?

Eine Integrationsmassnahme bietet Menschen mit einer Arbeitslücke die Möglichkeit, praktische Arbeitserfahrungen zu sammeln und sich schrittweise auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dafür sind engagierte Organisationen und Arbeitgebende wichtig, die bereit sind, einer Person diese Chance zu geben.

Als Job Coaches begleiten wir dieses Engagement kompetent, unkompliziert und zuverlässig. Wir unterstützen sowohl die Arbeitgebenden als auch die teilnehmenden Personen einer Integrationsmassnahme. Zum Beispiel bei Arbeitsplatzbesichtigungen und Vorstellungsgesprächen. Bei längeren Einsätzen organisieren wir regelmässige Standortgespräche und holen die Rückmeldungen aller Beteiligten ein. So schaffen wir Transparenz, fördern den Austausch und können bei Bedarf frühzeitig Unterstützung bieten.

Warum ist diese Zusammenarbeit für euch so wichtig?

Die Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden ist ein zentraler Bestandteil von Integrationsmassnahmen. Nur gemeinsam können wir für Jugend-

liche und Erwachsene eine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt bauen und eine nachhaltige berufliche Integration ermöglichen.

Dafür braucht es Arbeitgebende, die bereit sind, Schnuppereinsätze, Praktika oder Arbeitstrainings anzubieten. In diesen Einsätzen können die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten unter realen Arbeitsbedingungen zeigen, neue Erfahrungen sammeln und sich weiterentwickeln. Gleichzeitig erhalten wir wertvolle Rückmeldungen aus der Praxis, zum Beispiel darüber, welche Stärken bereits sichtbar sind und in welchen Bereichen noch Entwicklungspotenzial besteht. Diese Rückmeldungen helfen uns, die Teilnehmenden gezielt weiter zu begleiten und auf ihrem Weg zu unterstützen.



Wie können interessierte Arbeitgebende mit euch Kontakt aufnehmen?

Organisationen, welche sich gerne sozial engagieren möchten, dürfen uns jederzeit anrufen oder über die Mailadresse info@step2work.ch kontaktieren. Gerne zeigen wir Ihnen auf, welche Unterstützung Sie von uns erhalten können und was es bedeuten kann, einem unserer Teilnehmenden eine Chance im ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Selina Anderes-Feusi, Job Coach step2work.

Aktuelles aus der BSZ Stiftung

Modernisierung der Aussenwohngemeinschaft Bättigmatt

Seit über 40 Jahren bietet die BSZ Stiftung vielfältige Wohnangebote ausserhalb ihrer eigenen Räumlichkeiten an. Die Aussenwohngemeinschaft Bättigmatt gehört zu den ältesten Aussenwohngruppen. Umso grösser war die Freude, als die Gemeinschaftsräume saniert und neu eingerichtet wurden.



Die Bewohner*innen waren von Anfang an Teil des Projekts. Sie wurden aktiv in den Gestaltungsprozess einbezogen und konnten beispielsweise bei der Auswahl der Farben und Möbel mitentscheiden. So entstand ein Wohnraum, der ihre Wünsche und Bedürfnisse widerspiegelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das Wohnzimmer präsentiert sich heute in einer warmen, hellen und einladenden Atmosphäre.



Die Personalvertretung – Bindeglied zwischen Belegschaft und Geschäftsleitung

Die Personalvertretung (PeV) setzt sich für die Anliegen der Angestellten der BSZ Stiftung ein. Sie vertritt Themen, die viele Angestellte betreffen, und fördert den konstruktiven Austausch zwischen der Belegschaft und der Geschäftsleitung.

Zu ihren Aufgaben gehört es, Wünsche und Anregungen aus der Belegschaft aufzunehmen und in die erweiterte Geschäftsleitung einzubringen. Gleichzeitig wird die Personalvertretung frühzeitig über wichtige personelle Themen sowie über Entwicklungen innerhalb der Stiftung informiert. Dazu zählen beispielsweise Themen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz oder geplante Mitwirkungsprozesse. Über ihre Aktivitäten informiert die Personalvertretung die Angestellten regelmässig.

Anstehende Veranstaltungen 2026

- 10. bis 13. Sept. Stand an der GEWA Innerschwyz
- 26. Sept. Tag der offenen Tür Perlenhof Ingenbohl
- 17. bis 18. Okt. Stand am Herbstmarkt Freyebach
- 27. bis 29. Nov. Stand am Weihnachtsmarkt am See in Brunnen
- 27. Nov. bis 6. Dez. Stand am Weihnachtsmarkt Einsiedeln

Die Personalvertretung unterstützt die Geschäftsleitung zudem dabei, Angestellte bei wichtigen Vorhaben einzubeziehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Dabei versteht sie sich als Partnerin im Dialog – mit dem Ziel, die Interessen der Belegschaft einzubringen und die Mitwirkung innerhalb der BSZ Stiftung zu stärken.



Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss!

(In alphabetischer Reihenfolge) **Gonpo Choying Baru**, Logistiker EFZ / **Sarina Dörig**, Fachfrau Betreuung EFZ / **Lukas Gehringer**, Praktiker PrA Landwirtschaft / **Nyima Geshetsawa**, Praktiker PrA Betriebsunterhalt / **Enrico Grispino**, Praktiker PrA Küche / **Marius Hensel**, Logistiker EFZ / **Selina Herger**, Praktikerin PrA Restaurant / **Alina Hüppi**, Fachfrau Betreuung EFZ / **Dominik Kappeler**, Fachmann Betreuung EFZ / **Cecile Müller**, Fachfrau Betreuung EFZ (2. Rang Kt. SZ) / **Noah Müller**, Fachmann Betreuung EFZ (3. Rang Kt. SZ) / **Simon Näf**, Logistiker EBA (1. Rang Kt. SZ) / **Ragika Prabaskaran**, Praktikerin PrA Küche / **Patrick Roth**, Unterhaltspraktiker EBA / **Parami Siriwardena**, Praktikerin PrA Restaurant / **Niall Slade**, Praktiker PrA Logistik / **César Such**, Praktiker PrA Industrie / **Lukas Tresch**, Praktiker PrA Betriebsunterhalt / **Stefanie Walker**, Fachfrau Betreuung EFZ (1. Rang Kt. SZ) / **Leon Weber**, Praktiker PrA Logistik.

Personelles

Jubiläen, Pensionierungen, Ausbildungserfolge – 01.05. bis 31.08.2026

Jubiläen

Einsiedeln

- 30 Kälin Jasmin, FlexWerk 7
- 25 Horath Martin, Chauffeur
- 25 Mächler David, ATG 10
- 20 Russo Corina, Betreuerin Tagesstätte
- 15 Aranda Stephanie, CreaWerk 4
- 10 Kälin Philip, Gruppenleiter Küche
- 10 Scharrenberg Andreas, Gruppenleiter Werken
- 5 Bugra Gar, CreaWerk 5

Schübelbach

- 25 Bischof Klemens, Springer Fertigung
- 10 Westera Margo, Gruppenleiterin Werken

Seewen

- 50 Steiner Eva Maria, CreaWerk 3
- 40 Tschümperlin Regula, ATG 2
- 25 Trutmann-Auf der Maur Esther, Betreuerin Tagesstätte
- 20 Föhn Guido, CreaWerk 1
- 20 Schuler Bruno, ATG 1
- 15 Gisler Karin, Betreuerin Nachtdienst

10 Betschart Helena, Gruppenleiterin Tagesstätten

10 Küttel Esther, Wohngemeinschaftsleiterin

- 10 Philipp Marlène, Betreuerin Tagesstätte
- 5 Auf der Maur Janis, ATG 2
- 5 Grüter Andrin, CreaWerk 7
- 5 Mächler Daria, CreaWerk 6

Steinen

- 20 Scheiber Marcel, Holzbearbeitung
- 15 Betschart Robert, Springer Fertigung
- 15 Eggenberger Lukas, FlexWerk 9
- 15 Fopp Andrea, Personalrestaurant
- 15 Walker Susanne, Fachspezialistin Finanzen, Rechnungswesen
- 10 Letter Noah, Metallbearbeitung 1
- 5 Amstad Dario, Metallbearbeitung 1

Pensionierungen

Einsiedeln

- Martin Horath, Chauffeur
- Schuler Rudolf Alois, Montage 7

Schübelbach

- D'Intino Anna Patrizia, FlexWerk 4

Steinen

- Bäriswyl Irene, Montage 2

Ausbildungserfolge

Einsiedeln

- Frei Janine, dipl. Arbeitsagodin ifa
- Schübelbach**
- Bachmann Raphael, Lehrgang Arbeitsagogik Agogis
- Zimmermann Daniel, Arbeitsagoge mit eidg. FA

Seewen

- Baumann Elvira, dipl. Arbeitsagodin ifa
- Wyss Livia, dipl. Arbeitsagodin ifa

Steinen

- Hürlimann Corina, CAS Communications & Media Relations
- Knüsel Markus, dipl. Arbeitsagoge ifa
- Müller Remo, Lehrgang Arbeitsagogik Agogis
- Reichmuth Daniela, CAS Employment Life Cycle

Programm September bis Dezember 2026

insieme Innerschwyz

September 2026

- 05.09. Oldtimer Ausflug mit den Chäferfreunden
- 05.09. Elterntreff-Brunch auf dem Bauernhof
- 19.09. Herbstkochen, Ibach
- 26.09. Jugendtreff – Oktoberfest Rothenthurm
- Sep./Okt. Sommerlager-Rückblicke

Oktober 2026

- 17.10. Spielnachmittag/Bowlen im Swiss Holiday mit Kiwanis Club Brunnen
- 17./18.10. Pingpong-Entlastungswochenende für Kinder
- 24.10. Jugendtreff – Horseshoe, Arth
- 31.10. Disco Trubebude, Schwyz

November 2026

- 13.11. Elterntreff am Morgen
- 14.11. Basteln mit Lucia für Jahresabschlussfeier, Ibach
- 14./15.11. Pingpong-Entlastungswochenende für Kinder
- 28.11. Jahresabschlussfeier Morschach
- Jugendtreff EHC Seewen Match

Dezember 2026

- 03.12. Int. Tag der Menschen mit einer Beeinträchtigung (Taschentuchverteil-Aktion)
- 05.12. Kerzenziehen FFS, Schwyz
- 12./13.12. Pingpong-Entlastungswochenende für Kinder

insieme Innerschwyz, Freizeitgruppe Mythen
Parkstrasse 26, 6410 Goldau, Telefon 041 511 79 63
info@insieme-innerschwyz.ch
www.insieme-innerschwyz.ch

insieme Ausserschwyz

September 2026

- 05.09. Jubiläum 50 Jahre insieme Ausserschwyz
- 06.-12.09. Herbstferien in Pontresina
- 26.09. Freizeitgruppe in Lachen, Glücksgefühle mit Lotto
- 26./27.09. Wochenendentlastung mit Kindern
- 26./27.09. Schlagerparty in Chur
- Start der Bildungsclub-Kurse

Oktober 2026

- 17./18.10. Herbstmärkt Freienbach
- 21.10. Vorstandssitzung
- 22.10. Eltern- und Angehörigen Treff am Morgen
- 24.10. Freizeitgruppe in Wangen, Wiesn-Gaudi / Oktoberfest
- 24.25.10. Wochenendentlastung mit Kindern

November 2026

- 21.11. Freizeitgruppe in Einsiedeln, Adventszauber
- 28./29.11. Wochenendentlastung mit Kindern
- 28./29.11. Städteausflug

Dezember 2026

- 02.12. Vorstandssitzung
- 03.12. Internationaler Tag der Menschen mit einer Beeinträchtigung
- 07.12. Eltern- und Angehörigen Treff

insieme Ausserschwyz, Geschäftsstelle
Churerstrasse 100, 8808 Pfäffikon SZ, Telefon 055 410 71 60
info@insieme-ausserschwyz.ch
www.insieme-ausserschwyz.ch

Neue Karten im Sortiment

Entdecken Sie im Webshop unsere neue Weihnachtskartenkollektion.

Bestellen Sie unter: www.bsz-shop.ch

